

INTERPELLATION**der GRL-Fraktion, durch Grossrätin Sonia Métrailler, betreffend pädiatrische Notfälle
(11.05.2005) 2.003**

In seiner Planung vom Januar 2004 sah der Staatsrat die Beibehaltung eines an sieben Tage pro Woche rund um die Uhr betriebenen Notfalldienstes an allen Standorten vor. Diesen Willen hat er wiederholt bekräftigt.

Ein Jahr später nimmt sich nun das GNW jedoch das Recht, die Planung eigenmächtig abzuändern, indem es die Bevölkerung und insbesondere die Schulen darüber informiert, dass es für Kinder unter 16 Jahren in den Notfallaufnahmen der Spitäler Siders und Martigny keine Konsultationen mehr gebe.

Von den Behörden darauf hingewiesen, hat der Staatsrat durch den Departementvorsteher erneut klar verlauten lassen, dass er die Notfallaufnahmen an allen Standorten für alle - auch für Kinder - offen halten will.

Wir möchten daran erinnern, dass der Zugang zur ambulanten Notfallversorgung für die Sicherheit und Lebensqualität der Bevölkerung von grösster Wichtigkeit ist, insbesondere für die Schwächsten unter uns, nämlich die Kinder und ältere Menschen.

Nicht nur, dass das GNW anscheinend während fast fünf Monaten zuungunsten der jungen Walliser Patienten und ihrer Familien die Planung verletzt hat - auch die Weisungen des Departementvorstehers wurden immer noch nicht in die Praxis umgesetzt.

Wird der Staatsrat intervenieren, damit seine Weisungen unverzüglich umgesetzt werden - so wie dies schon immer hätte sein sollen - und wird er verlangen, dass die Bevölkerung schnellstmöglich eine neue klare und verständliche Information erhält?

Weiss der Staatsrat genaueres darüber, wie es zum Entscheid zur Schliessung der ambulanten Notfallaufnahmen für Kinder kam und wurden gegen jene Personen, welche gegen die entsprechenden gesetzlichen Verpflichtungen verstossen haben, Sanktionen ergriffen?

Sitten, den 11. Mai 2005
(09.55 Uhr)

GRL-Fraktion, durch
Sonia Métrailler, Grossrätin